

Die Jodhaltigen Pflanzen Dalmatiens.

Von Professor And. Alschinger.

So wie das Meer selbst sind auch alle in und an demselben vorkommenden Gewächse, Algen und Phanerogamen mehr oder weniger jodhaltig. Die im Meere wachsenden Pflanzen enthalten jedoch in der Regel mehr Jod, als die am Strande vorkommenden.

Folgende jodhaltige Algen und Phanerogamen kommen an den dalmatinischen Küsten am häufigsten vor: *Sargassum Hornschuchii*, *vulgare*, *linifolium*; *Cystoseira Hoppii*, *ericoides*, *abrotanifolia*, *discors*; *Fucus vesiculosus*; — alle diese Algen steigen vom Grunde des Meeres empor und werden darin oft sehr hoch, — *Sphacelaria scoparia*; *Haliseris polypodioides*; *Rhodomela volubilis*; *Conferva prolifera*; *Liagora complanata*; *Sphaerococcus corneus*, — diesen wirft das Meer bei Stürmen meistens in schwarzbraunen Klumpen oft in solcher Menge aus, dass man ganze Wagen damit laden könnte. — *Ulva Lactuca* — sieht wirklich den Salatblättern in einiger Entfernung ähnlich — *Codium tomentosum*, *Codium Opuntia*, eine niedliche grüne Alge, *Codium Bursa* — bildet kugelförmige grüne, inwendig hohle, gewöhnlich faustgrosse Klumpen, welche das Meer bei stürmischem Wetter häufig auswirft. Ohne Zweifel wachsen sie am Grunde des Meeres und werden bei Stürmen von dort losgerissen und ausgeworfen; — *Rhodymenia opuntiioides*; *Callithamnion versicolor*; *Bryopsis Rosae*; *Chondria obtusa*; *Delesseria oculata*, *Zonaria pavonia*, wegen seinen concentrirten Streifen so genannt; *Zostera marina* — dient bekanntermassen statt Stroh zur Ausfüllung von Kissen, Bettsäcken, Sopha's etc. — *Ruppia maritima*, *Salicornia herbacea*, *fruticosa*.

Ausser diesen sind noch von jodhaltigen, am Meere wachsenden Pflanzen, vorzüglich folgende zu bemerken: *Salsola Soda*, *Kali*, *Tragus*; *Chenopodium maritimum*; *Statice Limonium*, *reticulata*, *oleaeifolia*, *incana*; *Cachrys maritima*; *Kakile maritima*, *Artemisia coerulescens*; *Arenaria marina*; *Aster Tripolium*; *Atriplex portulacoides*; *Triglochin maritimum*, *Sonchus maritimus*; *Eryngium maritimum*; *Polygonum maritimum*; *Paronychia serpyllifolia*; *Psamma arenaria*; *Lotus cytisoides*; *Inula crithmoides*; *Echinophora spinosa*; *Beta maritima*; *Ambrosia maritima*; *Erythraea maritima*, *Juncus maritimus*; *Poa maritima*.

Auf den obengenannten im Meere wachsenden Algen und Phanerogamen kommen viele andere Algen parasitisch vor, welche aber in technischer Hinsicht, da sie nur im kleinen Massstab erscheinen, keine besondere Beachtung verdienen.

Unter allen diesen eben genannten Pflanzen liefert die *Salicornia* die meiste Soda und somit das meiste Jod.

Hier sei noch bemerkt, dass die *Artemisia coerulescens* die *Corallina officinalis* und *Helminthochorton* in medicinischer Hinsicht auch als Hausmittel gegen die Eingeweidewürmer, vorzüglich Spulwürmer, pulverisirt innerlich eingenommen werden.

Noch muss ich der *Oliviera androsacea* erwähnen. Diese niedliche weisse, auf Steinen wachsende, einem Blätter-Schwämmchen ähnelnde Alge, wurde erst seit Kurzem unter die Pflanzen versetzt und den Algen beigezählt, während man sie sonst in das Thierreich versetzt hatte.

Wenn beachtet wird, dass die meisten der eben genannten Pflanzen in grössten Massen im und am Meere gesammelt werden könnten, so muss man sich wundern, dass die Industrie dieselben bis jetzt zur Erzeugung von Jod noch nicht berücksichtigt hat. Vor Jahren schien zwar die Regierung ihre Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zuzuwenden, denn im April 1847 wurde ich von dem k. k. Dalmatiner Landes-Präsidium in Zara beauftragt, über die an den Küsten Dalmatiens vorkommenden jodhaltigen Pflanzen Bericht zu erstatten, welchem Auftrage ich auch vierzehn Tage später nachkam, allein es blieb mir bisher unbekannt, ob von diesem Berichte irgend ein Gebrauch gemacht worden ist.

Z a r a, 20. August 1859.

Correspondenz.

Pressburg, im März 1860.

Bei Gelegenheit eines kleinen Ausfluges nach unserm Gemsenberge am 24. October v. J. fand ich auf einer ganz lichten Waldstelle, auf welcher im Jahre 1858 die Bäume abgeschlagen wurden, nachfolgende Pflanzen in Menge und in voller Blüthe: *Ajuga genevensis*, *Atropa Belladonna*, *Carduus lanceolatus*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Clinopodium vulgare*, *Epilobium montanum*, *Gnaphalium luteo-album*, *Melittis Melissophyllum*, *Scrophularia nodosa*, *Senecio viscosus*, *Viola canina*, ausser diesen noch viele andere solcher, die erst bei eintretendem Froste zu blühen aufhören. Ueberhaupt zeigte sich der vergangene Herbst der Vegetation sehr günstig. *Prunus Padus* blühte noch zu Anfang October, und um die Mitte desselben Monates brachten die Landleute ganze Körbchen voll in Büschelchen gebundene Erdbeeren zu Markte.

Schneller.

Bayreuth, in Bayern, den 9. März 1860.

Von den hauptsächlichsten Arten der fossilen Pflanzen des Vorkommens von *Thete* unweit Bayreuth besitze ich Doubletten in sehr guten Stücken. Sollte sich einer Ihrer Freunde für solche interessiren, so stehe ich ihm gerne zu Diensten. Auch würde ich bereit sein, sowohl hiesige fossile Pflanzen, als auch andere Petrefakten gegen Produkte des adriatischen und mittelländischen Meeres, ebenso Thiere wie auch Vegetabilien, insbesondere aber Algen, umzutauschen.

Professor Dr. K. J. W. Braun.

Kirchheim u. T. in Württemberg. Im Februar 1860.

Von mir können folgende Sammlungen gegen frankirte Einsendung des Betrages bezogen werden: J. C. Breutel, Episcopi Fra-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Alschinger Andreas

Artikel/Article: [Die Jodhaltigen Pflanzen Dalmatiens. 122-123](#)